

## Auf ins neue Schuljahr!

### Praktische Inputs zu vier ausgewählten Bilderbüchern

Bilderbücher bieten vieles: Sie sorgen für Sprechansätze, sie laden ein zum Mitmachen, zum Lesen, zum Anschauen, zum Vor- und Zurückblättern, sie wecken Gefühle, sie schaffen Verbindung und sie lassen uns gemeinsam etwas erleben.

Die Fülle an Bilderbüchern erschwert meist die Auswahl. Mit den hier präsentierten vier Büchern lassen sich für den Unterricht ganz leicht Jahresthemen gestalten. Es geht ums Freundlichsein, darum, sich selbst und andere wahrzunehmen, um Geduld und Humor (das lässt sich kombinieren, wie die Warteschlangengeschichten zeigen) und ums Erfahren und Erleben von Zeit. Die kurzen Inputs sollen dazu anregen, Bilderbücher in den Unterricht einzubinden und Bild und Text gemeinsam zu erkunden und zu erleben.

Die Bücher und Inhalte können ebenso als Einzelimpulse dienen und Anlass bieten für Stundenanfänge, einen Tageseinstieg oder gemeinsamen Austausch. Sie eignen sich besonders für Zyklus 1 und 2. Gerade das Buch bzw. die Karten «Heute bin ich» von Mies van Hout eignet sich zudem für die Arbeit auf allen Stufen (Zyklus 1, 2 und 3).

Einzelne Anpassungen, gerade auch hinsichtlich Wortgestaltung und -interpretation, erlauben es, die Bilderbücher auch für ältere Schülerinnen und Schüler (anfangs Zyklus 3) zu verwenden. Allenfalls könnte für den Einsatz auf dieser Stufe vor allem mit dem Text gearbeitet werden. Bilder können Schülerinnen und Schüler selbst recherchieren und zusammentragen.

Die ausgewählten vier Bilderbücher sind alle im Buchhandel erhältlich:

#### **1. Einfach nett – ein Buch über das Freundlichsein**

Axel Scheffler, Beltz&Gelberg, 2020

#### **2. Heute bin ich (Buch, Karten)**

Mies van Hout, aracarí Verlag, 2014

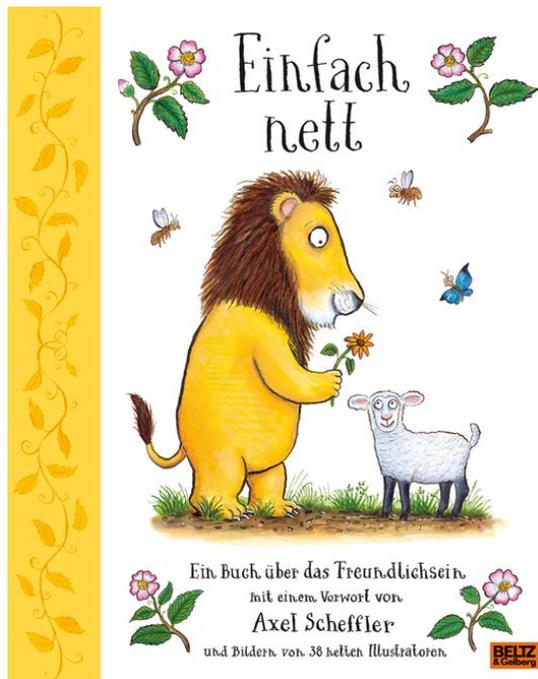
#### **3. Hallo – ist hier hinten? – Warteschlangengeschichten**

Lena Hesse, Nilpferd GG Verlag, 2020

#### **4. Es gibt eine Zeit ...**

Lena Raubbaum, Clara Frühwirth, Tyrolia, 2020

## 1. Einfach nett – ein Buch über das Freundlichsein



In ein neues Schuljahr zu starten, ist oftmals auch mit Vorsätzen verbunden. Sich vorzunehmen, nett zu sein, könnte Gedanken anstossen, was Nettsein eigentlich bedeutet, für jeden und jede für uns. Wie können wir es im (Schul-)Alltag leben? In welchen kleinen und grossen Gesten drückt es sich aus und was empfinden wir als Nettsein? Was kannst du heute tun, um freundlich und wohlwollend zu sein? Was kann jede und jeder dazu beitragen, dass eine angenehme Atmosphäre geschaffen wird und wir uns alle willkommen fühlen? Das Buch gibt dazu viele einfache Anregungen. Ausserdem bietet es wunderbare Gelegenheiten, um sich selbst wahrzunehmen und zu beobachten. Wann bin ich nett, wann bin ich unfreundlich und warum?

Das Buch «Einfach nett» widmet sich diesem Thema. 38 namhafte Illustratorinnen und Illustratoren zeigen ihr eigenes Empfinden, umgesetzt in fröhliche, berührende, inspirierende Bilder, versehen mit kurzen Texten. Das eröffnet ein umfassendes Panorama des Freundlichseins und zeigt, wie viel Spass es machen kann, freundlich und nett miteinander umzugehen.

## Input 1

### **Illustrationen und Künstler einander zuordnen:**

Auf dem Vorsatzpapier des Buches werden die Künstlerinnen und Künstler kurz porträtiert. Die Illustrationen im Buch lassen sich so auch spielerisch entdecken und laden zum Zuordnen ein.

- Die Porträtvignettenbilder ausschneiden und auf Papier aufziehen (evtl. mit den dazugehörigen Kurztexten über jede/n Künstler/in).
- Noch bevor das Buch erzählt wird, zuerst blättern und die Künstler/innen ihren Illustrationen zuzuweisen versuchen. Es müssen nicht alle zugeordnet werden oder man kann sie auch über mehrere Tage verteilen und immer wieder eine Seite gemeinsam neu entdecken.
- Eine Möglichkeit ist auch, jedem Kind eine oder zwei Porträtvignetten zuzuteilen, oder jeden Tag bzw. jede Woche ein Kind zwei Bilder ziehen und sie der entsprechenden Buchseite zuordnen zu lassen.
- So lernen wir das Buch nicht von vorne nach hinten, sondern in loser Reihenfolge kennen. Die Texte und die Bilder im Buch lassen diese Vorgehensweise gut zu.



(Beispiel für das Porträtvignettenbild von Axel Scheffler und dessen Beitrag)

## Input 2

### **Ein Nett-und-freundlich-Sein-Tagebuch führen:**

Die Kinder bzw. die Schülerinnen und Schüler erhalten ein separates Heft. Dieses wird durch das Schuljahr als Tagebuch geführt. Jeden Tag oder jede Woche nehmen wir uns Zeit, um innezuhalten und festzuhalten, welche Freundlichkeit wir an diesem Tag, in dieser Woche bereits geleistet haben.

- Es darf geschrieben, gezeichnet, gestaltet werden. Dazu einen Materialtisch einrichten: unterschiedliche Schreibstifte, Farben, Kreide, Neocolor, Filzstifte, Pinsel, Federn, Schreibgeräte. Sowie alte Zeitschriften oder Magazine, die zerschnitten werden dürfen, Wolle, Klebstifte, Glitter,

## Input 3

### **Was Worte bewirken – die Nette-Worte-Liste:**

Eine Nette-Worte-Liste gemeinsam führen. Immer, wenn jemand ein gutes, freundliches Wort verwendet, wird es aufgenommen in die Liste. Die Liste hängt im Klassenzimmer und wird übers Jahr laufend erweitert. Diese Worte können gerade auch Kindern mit Deutsch als Zweitsprache als Unterstützung dienen.

## Input 4

### Tipps aus dem Buch zusammentragen und festhalten:

Die Anregungen aus dem Buch gemeinsam festhalten (Klassenzimmer oder jedes Kind für sich, dazu ein eigenes Heft anlegen).

#### *Zusammenfassung der Anregungen aus dem Buch:*

- jemandem ein Lächeln schenken
- zuhören, wenn jemand traurig ist
- jemanden umarmen, der sich alleine fühlt
- jemandem die Hand halten, wenn er/sie Angst hat
- jemandem helfen, der/die in Schwierigkeiten steckt
- eine aufmunternde Geschichte erzählen
- schauen, dass alle mitspielen dürfen
- helfen, wenn sich jemand wehgetan hat
- eine schwere Tasche tragen helfen
- etwas aufheben, was auf den Boden gefallen ist
- jemanden in der Warteschlange vorlassen
- geduldig sein
- nett zu Tieren sein
- zu jemandem, der/die fremd ist oder neu zugezogen ist, nett sein
- spielen, was dir und anderen gefällt
- jemandem neue Wörter beibringen – gegenseitig!
- Spielsachen teilen
- zusammen malen
- genug Platz für alle schaffen
- erkennen, was wertvoll und einzigartig am anderen ist
- neugierig und grosszügig sein und bleiben
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede erfahren

– Für jeden Tipp/Hinweis aus dem Buch gestalten die Kinder selbst ein Symbolbild. Vielleicht kann auch fotografiert werden?

Jedes Kind einzeln, oder in Partnerarbeit, zeichnet oder gestaltet eine der Anregungen aus dem Buch.

– Jedes Kind wählt regelmässig einen Vorsatz bzw. eine der Anregungen aus der Liste aus. Die Liste kann auch ergänzt werden durch eigene Tipps. Am Abend schaut jede/r auf den Tag zurück. Ist es mir geglückt? Am nächsten Tag in der Schule im Kreis eine Erzählrunde machen.

## **Input 5**

### **Freundlichkeit im Glas sammeln:**

Jedes Mal, wenn ein Kind etwas Nettes getan hat oder etwas Freundliches gesagt hat, erhält es eine Murmel (oder einen Knopf oder ...?). Dazu braucht jedes Kind ein leeres Glas. Die Lehrperson hält Murmeln oder Knöpfe oder Punkte oder kleine Steine bereit. Damit kein Wettbewerb entsteht, können die Kinder diese Übung auch zuhause machen.

Diese Idee stammt von Melissa Castrillon direkt aus dem Buch. Dazu könnte man die Seite und den Text im Buch gemeinsam aufspüren.

## **Input 6**

### **Bilderlesen:**

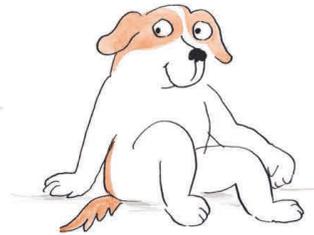
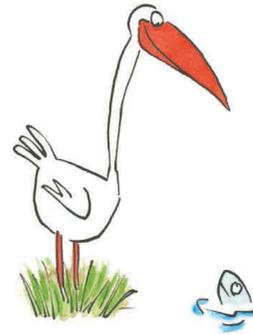
Die Lehrperson wählt drei bis fünf unterschiedliche Seiten aus dem Buch aus (zwei Beispiele nachfolgend, freigegeben vom Verlag). Allenfalls könnten die Bilder, vorerst ohne Text, gescannt und an die Wand projiziert werden.

– Bildbetrachtung, beschreiben, was wir sehen. Konkretes anwenden des räumlichen Wortschatzes: unten, oben, links, rechts, in der Mitte usw.

Wer auf dem Bild möchtest du gerne sein?

– Ich seh' etwas, was du nicht siehst – spielend beschreiben, die anderen erraten die Person, das Ding, die Gestalt usw.

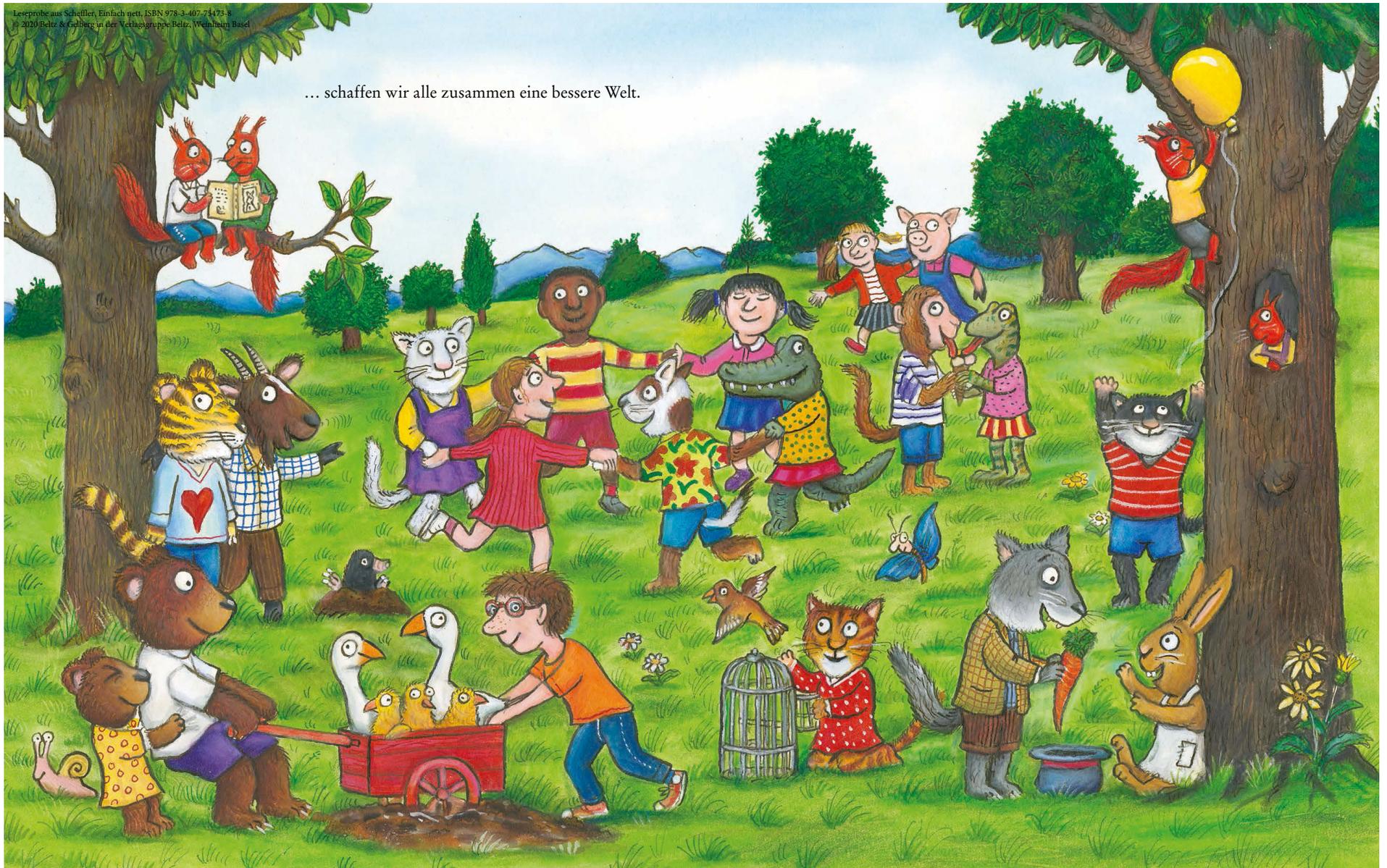
Vielleicht wäre es ein guter Anfang ...



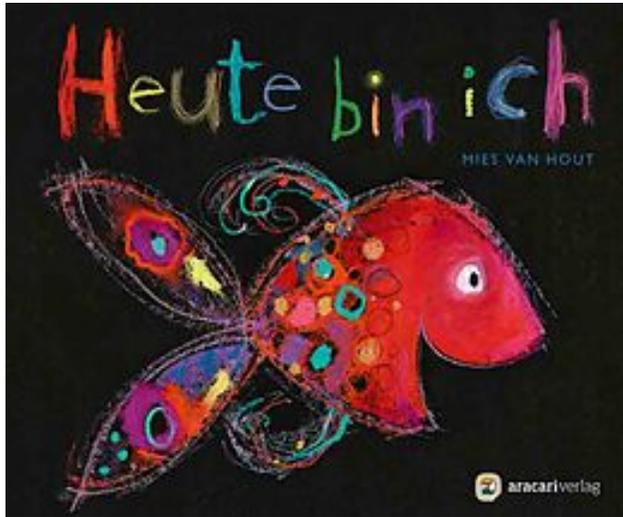
jemandem ein Lächeln zu schenken!



... schaffen wir alle zusammen eine bessere Welt.



## 2. Heute bin ich ... (Bilderbuch und Kunstkarten)



Es gibt auch Tage, an denen man glaubt, nicht nett sein zu können, weil man sich einfach nicht gut fühlt. Aber Kinder könnten hier die Erfahrung machen, dass man sich durchaus ein Stückchen besser fühlen kann, wenn man jemandem trotzdem etwas Gutes tut, z. B. die Tür aufhalten, etwas aufheben.

Schön ist, wenn man seine Gefühle benennen kann oder ihnen in sich selber nachspürt. Dabei können die ausdrucksstarken Fische von Mies van Hout wunderbar unterstützen. Das Bilderbuch «Heute bin ich» zeigt auf schlichte Art unterschiedliche Abbildungen von Fischen, die ebenso unterschiedliche Gefühle ausdrücken.

## Input 1

### Wie geht es mir, wie geht es dir?:

Für diese Übung eignen sich die Karten bestens. Auf der Vorderseite der Doppelkarten A5 ist jeweils ein Fisch abgebildet, auf der Rückseite steht das entsprechende Gefühl, z. B. vergnügt, neidisch (vgl. Beispiele unten). Die Kinder können aber auch frei, ohne das Wort, assoziieren, wie sie den Fisch interpretieren, und weshalb sie ihn ausgewählt haben. Sie formulieren, welche Situation ihnen in den Sinn kommt, in der sie sich so gefühlt haben. So entdecken sie neue, eigene Wörter.



## Input 2

### Eine Ausstellung gestalten – Heute ist Fischtage:

Schön ist es, wenn die Kinder auf schwarzes Papier mit Neocolor ihren Gefühlsfisch malen.

Die Fischbilder werden danach aufgehängt, als Rahmen könnte ein Aquarium dienen. Oder man könnte sie an einer Schnur quer durchs Klassenzimmer mit Wäscheklammern befestigen.

Dazu kann man eine kleine Ausstellung machen und die Gefühle benennen. Die Klasse organisiert gemeinsam eine kleine Vernissage. Vielleicht gibt es Fischstäbchen und Gefühlsdrinks in unterschiedlichen Farben?

### **Input 3**

#### **Gefühle benennen und erraten:**

Die Gefühlsbezeichnungen können auf Kärtchen geschrieben werden. Jedes Kind zieht der Reihe nach ein Kärtchen und stellt es pantomimisch oder durch Mimik dar. Erraten die anderen, um welches Gefühl es sich handelt?

Eine weitere Möglichkeit wäre, den Gefühlen einen Gegenstand oder ein Zeichen zuzuordnen. Mit den Kindern gemeinsam erarbeiten, was zu welchem Wort passen würde. Dasselbe könnte auch mit Farben oder Formen gemacht werden. Was passt zu welchem Gefühl?

#### **Folgende 20 Gefühlswörter kommen im Buch «Heute bin ich» und auf den Karten vor:**

*neugierig*

*nervös*

*mutig*

*verlegen*

*erstaunt*

*betrübt*

*zornig*

*stolz*

*neidisch*

*verliebt*

*böse*

*vergnügt*

*verwirrt*

*zufrieden*

*ängstlich*

*sorglos*

*erschrocken*

*verblüfft*

*gelangweilt*

*glücklich*

#### **Input 4**

##### **Geschichten erfinden und weitererzählen:**

Die Kinder platzieren ihre eigenen Bilder irgendwo im Klassenzimmer, wo es für sie passt. Dazu erfinden sie eine kurze Geschichte oder erzählen, was ihr Fisch dort macht. Das Gleiche könnte man mit den Fischkarten machen. Möglich wäre auch, die Bilder aneinanderzureihen und herauszufinden, wer sein Bild oder seine Karte neben wen legt und weshalb. Vielleicht könnte man die Fische nach Farbe ordnen, nach Gefühl, falls die Fische einen Namen erhalten haben, nach Namen usw. Die Kinder bestimmen die Kriterien mit.

#### **Input 5**

##### **Wortgestaltung:**

Die Kinder wählen ein Gefühlswort aus und gestalten die Schrift entsprechend. Dazu zuerst verschiedene Schriftarten miteinander vergleichen, um Ideen zu sammeln. Sie können das handschriftlich, aber auch auf dem Computer gestalten. Wo drückt die gewählte Schrift das Gefühl besonders gut aus, weshalb?

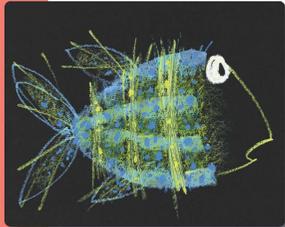
#### **Input 6**

##### **Tipps der Künstlerin:**

Weitere Inputs für Lehrpersonen zum Bilderbuch «Heute bin ich» und wie damit gearbeitet werden kann, gibt Mies van der Hout auf ihrer Website (PDFs auf den folgenden Seiten, Rechte frei). Die Website sowie die Verlagswebsite aracari.ch vermitteln auch Infos über die Künstlerin. So können die Kinder die Person kennenlernen, von der sie eine Idee erhalten haben.

## Tipps zu „Heute bin ich“

In dem Bilderbuch „Heute bin ich“ stellen 22 Fische jeweils ein Gefühl dar. Das Buch lädt Kinder dazu ein, eigene Geschichten über ihre Gefühle zu erzählen.



### Mit Kindern über Gefühle sprechen

Es kann für Kinder durchaus spannend sein, über die eigenen Gefühle zu sprechen. Die Bilder in diesem Buch helfen dabei.

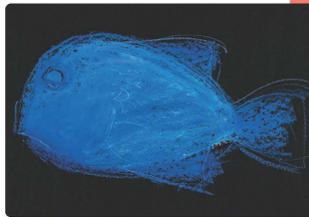
Das Gespräch kann jedes Mal anders ablaufen. Lassen Sie sich dabei von den Äußerungen der Kinder leiten.

### Was ist diesem Fisch passiert?

Wenn man Kinder fragt, was dem betrübten Fisch passiert ist, kann man zwei Varianten für die Antwort vorschlagen. Die Kinder können sich eine Geschichte ausdenken, wie z.B.: „Vielleicht wurde sein Freund von einem Hai gefressen.“ Oder sie können von einer Situation erzählen, die sie selbst erlebt haben, wie z.B.: „Vielleicht darf er nicht mitspielen.“

#### Schreibaufgabe

Schreibt einen Text über das, was dem betrübten Fisch passiert ist. Ihr dürft selbst entscheiden, ob ihr euch etwas ausdenkt oder ob ihr über etwas schreibt, das ihr selbst erlebt habt.



### Mögliche Fragen an Kinder zu „Heute bin ich“

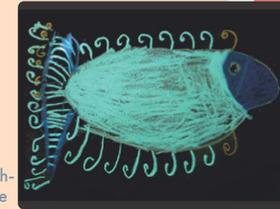
- Wer ist manchmal böse (oder glücklich oder...)?
- Was macht euch böse (oder glücklich oder...)?
- Wie fühlt ihr euch, wenn ihr nervös seid?
- Was ist mutig?
- Wer hat schon mal etwas Mutiges getan?
  
- Blättert das Buch durch und zeigt auf die Gefühle, die ihr heute empfunden habt.
- Erzählt, wie es dazu kam.
  
- Schaut einmal ganz verblüfft.
- Was ist der Unterschied zwischen verblüfft und erschrocken?
- Was ist der Unterschied zwischen vergnügt und glücklich?

Tipps zu weiteren Bilderbüchern: [www.miesvanhout.nl](http://www.miesvanhout.nl)

## Malworkshop „Heute bin ich“

Aufgabe: Einen Fisch mit Gefühl malen  
Technik: Ölpastellkreide auf schwarzem (oder weißem) Papier

Hinweis: Mit Ölpastellkreiden kann man sehr schön auf schwarzem Papier zeichnen. Aber ihr könnt natürlich auch die Ölkreide verwenden, die ihr schon habt und auf weißem Papier malen.



### Malen mit Gefühl!

Zunächst zeichnen wir eine normale Linie:

jetzt eine nervöse Linie



und jetzt eine schüchterne Linie,  
die sich kaum aufs Papier traut

jetzt eine fröhliche Linie

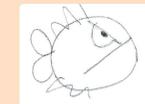


und zuletzt eine wütende



Zunächst üben wir ein bisschen mit Bleistift auf weißem Papier. Die Linien sehen alle unterschiedlich aus. Das liegt am Gefühl. Diese Technik könnt ihr anwenden, wenn ihr einen Fisch malt.

Diese zwei Fische sind zum Beispiel beide böse. Der linke Fisch wurde jedoch mit runden, weichen Linien gezeichnet und der rechte mit wütenden Strichen. Wie man sieht, wirkt der Fisch, der mit wütenden Linien gezeichnet wurde, viel böser.



### Übungsskizzen

Zeichnet mit einem Bleistift auf weißem Papier Fische mit verschiedenen Gesichtsausdrücken.

Wenn ihr den Fisch von der Seite malt, ist es eigentlich nur ein Gesicht mit Schwanz. Der Gesichtsausdruck entsteht vor allem durch das Auge und den Mund. Schaut euch auch an, wie die Münder und Augen im Buch „Heute bin ich“ gezeichnet sind. Auf der folgenden Seite wird das Malen mit Ölpastellkreiden erklärt.

### Und jetzt mit Ölpastellkreiden

Malt jetzt das eigentliche Bild mit Ölpastellkreiden auf schwarzem Papier. Zeichnet einen Fisch so groß wie möglich auf das Blatt und lasst den Hintergrund schwarz. Viel Spaß beim Malen!

Ich inspiriere andere gerne mit meinen Malworkshops. Ihr könnt mir dabei helfen, indem ihr die Bilder aus eurem Workshop auf Instagram oder Facebook stellt.

Ich bin neugierig auf die Ergebnisse!  
#miesvanhout  
#heutebinich

Tipps zu weiteren Bilderbüchern: [www.miesvanhout.nl](http://www.miesvanhout.nl)

## Malen mit Ölpastellkreiden

### Warum Ölpastellkreiden?

Beim Zeichnen mit Ölpastellkreiden entstehen fast von selbst gefühlvolle, ausdrucksstarke Linien. Man kann ganz einfach zarte oder kräftige Linien zeichnen. Meiner Erfahrung nach gelingen Kindern damit wunderschöne Bilder. Außerdem machen sie sich nicht so schmutzig wie beispielsweise mit Wasserfarben.

### Welche Ölpastellkreiden eignen sich?

Sie können ein Set mit Ölpastellkreiden in mehreren Farben kaufen. Mit diesen Kreiden kann man hervorragend auf schwarzem Papier malen:

- Ölpastellkreiden „Expressionist“ von Cray-Pas.
- Faber Castell Creative Studio Ölpastellkreide

Faber Castell Creative Studio Ölpastellkreide gibt es in Schachteln mit 12, 24 oder 36 Stück.

Hinweis: Nicht alle Ölkreiden eignen sich gleich gut für schwarzes Papier. Wenn die Kreide nicht genug Deckkraft hat, schimmert das Schwarz durch, sodass die Farben nicht leuchten. Weitere schöne Ölpastellkreiden finden Sie in gut sortierten Geschäften für Künstlerbedarf. Dort kann man die Kreiden oft auch einzeln kaufen.

Aber Sie können natürlich auch die Ölkreiden verwenden, die Sie schon haben.

### Wie malt man mit Ölpastellkreiden?

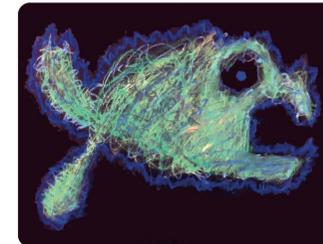
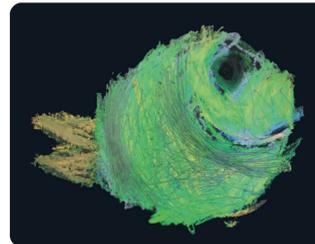
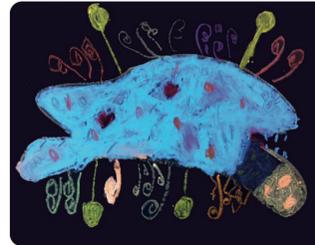
Probieren Sie die verschiedenen Techniken zunächst auf einem „Probekblatt“ aus.

- Sie können Farben mischen, indem Sie sie über- und durcheinander malen. So können Sie feststellen, welche Farben eine schöne Mischung ergeben.
- Wenn Sie das Papier von der Kreide entfernen, können Sie auch mit der Seite des Stifts malen. Indem Sie mehrere Farbschichten übereinander auftragen, können Sie auch so Farben mischen.
- Malen Sie einmal ganz zart oder mit ganz viel Druck.
- Wenn Sie etwas gemalt haben, können Sie die Kreide mit den Fingern verwischen.
- Wenn die Kreide dick genug aufgetragen ist, können Sie mit einem Holzspießchen feine schwarze Linien frei kratzen.

**Viel Erfolg und Spaß beim Malen!**

## Kinderzeichnungen

Eine Auswahl von Bildern, die Kinder in diesem Workshop gemalt haben.



### 3. Hallo, ist hier hinten? – Warteschlangengeschichten



Warten erfordert Geduld von allen, auch in der Schule. Warten kennen wir überall im Alltag, zum Beispiel beim Schlangestehen. Und genau darum geht es in diesem Buch von Lena Hesse: Dass man sich dabei die Zeit auch schön vertreiben kann, indem man mal vor sich und hinter sich schaut und den Menschen, Tieren usw. Aufmerksamkeit schenkt, die einen umgeben. Natürlich haben einige auch ihr Handy dabei. Ihnen entgeht beinahe, dass in der bunten Warteschlange zwei Marsbewohner stehen, die ihr Raumschiff falsch geparkt haben, einen aus dem Zoo ausgebüxten Pinguin, einen Dieb und viele, viele mehr. Aber – wofür stehen sie eigentlich alle an? Das löst dieses Such- und Überraschungsbuch erst am Ende auf. Hier sei es verraten: für ein kühles Eis! Denn es ist Sommer in der Stadt und alle wollen Glace.



## **Input 2**

### **Von Erfahrungen erzählen und die Fantasie wecken:**

Das Buch gemeinsam durchgehen. Wer weiss am Ende noch fünf Personen, Tiere usw., die vorgekommen sind? Zusammentragen. Eine weitere Möglichkeit könnte sein, die Kinder erzählen zu lassen, wo sie im Alltag Schlangestehen müssen oder welche Erfahrungen sie damit gemacht haben (gerade in Coronazeiten). Ein kleiner Hinweis für mehr Geduld nächstes Mal könnte sein: sich hinter sich und vor sich eine Fantasiegestalt vorzustellen. Was würde ich mit ihm/ihr reden oder unternehmen?

## **Input 3**

### **Geduldsbarometer:**

Als wie geduldig schätzen sich die Kinder ein? Dazu eine Skala erstellen: zwischen 1 und 4, von sehr ungeduldig bis sehr geduldig (Stufen: sehr ungeduldig/zappelig, kann nicht in der Schlange stehen – ungeduldig/muss mich immer bewegen – geduldig/naja, mal steh ich still, mal nicht – sehr geduldig/ruhig in der Schlange stehen). Jedes Kind klebt einen Punkt dorthin, wie es sich einschätzt. Direkt auf die Geschichte anwenden: wie viel Geduld bringe ich auf, um die Auflösung der Geschichte zu erfahren? In der Mitte des Buches angelangt, noch einmal eine Einschätzung vornehmen. Verändern sich die Punktklebungungen? Material: grosses Blatt Papier, Schreibstifte, Klebepunkte

## **Input 4**

### **Beschreiben und erraten:**

Die einzelnen Bilder lassen sich wunderbar erkunden. Es gibt auf allen Doppelseiten viele Details und somit Geschichten zu entdecken. In Gruppen jeweils eine Doppelseite bearbeiten. Einander Dinge beschreiben, die anderen erraten lassen. Fragen stellen und so eine kleine Geschichte zur Seite entwickeln pro Gruppe. Danach der Klasse vortragen und die Kinder darauf hinweisen, dass sie auch auf Details eingehen können (z. B.: Die Frau auf der Bank liest Zeitung. Was könnte eine Meldung sein? usw.).

## **Input 5**

### **Meine eigene Warteschlange:**

Alle zeichnen/gestalten eine Warteschlange mit mindestens fünf Teilnehmenden (Lebewesen, Fantasiefiguren usw.). Die Zeichnungen aneinanderkleben und so eine Riesenwarteschlange bilden.

## **Input 6**

### **Polonaise:**

Gemeinsam eine Schlange bilden, dem jeweils vorderen Kind an die Schulter greifen. Entsprechende Musik bereithalten.

#### 4. Es gibt eine Zeit ...



Einen poetischen Einstieg ins Schuljahr könnte das Buch «Es gibt eine Zeit ...» vermitteln. Die sprachlich spielerische Umsetzung der Worte aus dem Buch Kohelet in kindgerechte philosophische Verse nimmt mit auf eine Reise durch die Augenblicke des Lebens. Denn «für alles unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit ...» Die Zeilen laden dazu ein, selbst zu dichten, sich in Worten zu verlieren, Wortschöpfungen zu entdecken und selber zu gestalten. Und nicht zuletzt, um sich dem Thema Zeit und wie ich sie verbringe, zu widmen.

### **Input 1**

#### **Meine Zeit und ich:**

Gerade für ältere Kinder bzw. Schülerinnen und Schüler bietet das Buch viele Möglichkeiten, um über das Thema Zeit zu diskutieren.

- Sprichwörter und Aussagen rund ums Thema Zeit suchen:
- Zeit haben, sich Zeit nehmen, Zeit ist Geld, Zeit vertrödeln usw.

Frage diskutieren: Was machen wir mit unserer Zeit? Wie verbringen wir sie? Wie verbringe ich meine Zeit am liebsten? Die Kinder können sich so zu Beginn des Schuljahres vorstellen, ihr Hobby beschreiben usw.

### **Input 2**

#### **Collage:**

Anstelle von Worten gestalten die Kinder zum Anfangssatz «Es gibt eine Zeit ...» eine Collage. Dazu benötigt man alte Zeitschriften (Kinder könnten eventuell mitbringen), Schere, Leimstifte und grosse Blätter, A3. Oder man gestaltet eine Klassen-/Gruppencollage. Dazu eine grosse Papierrolle bzw. Papierbahn quer durch Klassenzimmer ausrollen (oder allenfalls im Gang oder draussen arbeiten). Jedes Kind erhält einen Abschnitt, den es gestaltet.

### **Input 3**

#### **Bilderlesen und Wörtersammeln:**

Bilder ohne Text zeigen. Die Kinder sammeln Wörter zum Gesehenen und halten sie fest. Die Wörter können auf Zettel geschrieben und aufgepinnt werden. Oder sie werden in einer Wortschatzkiste aufgehoben. Dazu eine Kiste, eine Schachtel usw. schön gestalten und den Schatz gemeinsam heben. Jeweils ein Wort ziehen und es dem entsprechenden Bild zuzuordnen versuchen.

Die Abbildungen schaffen auch Anlässe, um mit dem eigenen Alltag vergleichen: Welche Situation kennst du aus deinem Leben? Wo wärst du am liebsten? Weckt eines der Bilder Erinnerungen? usw. Vielleicht werden die Kinder hier eigenständig zu Dichterinnen und Dichtern.

Die nachfolgenden Seiten sind vom Verlag freigegeben (tyrolia.at unter Leseprobe).

Lena Raubaum

Es

Clara Frühwirth

gibt  
eine  
Zeit ...

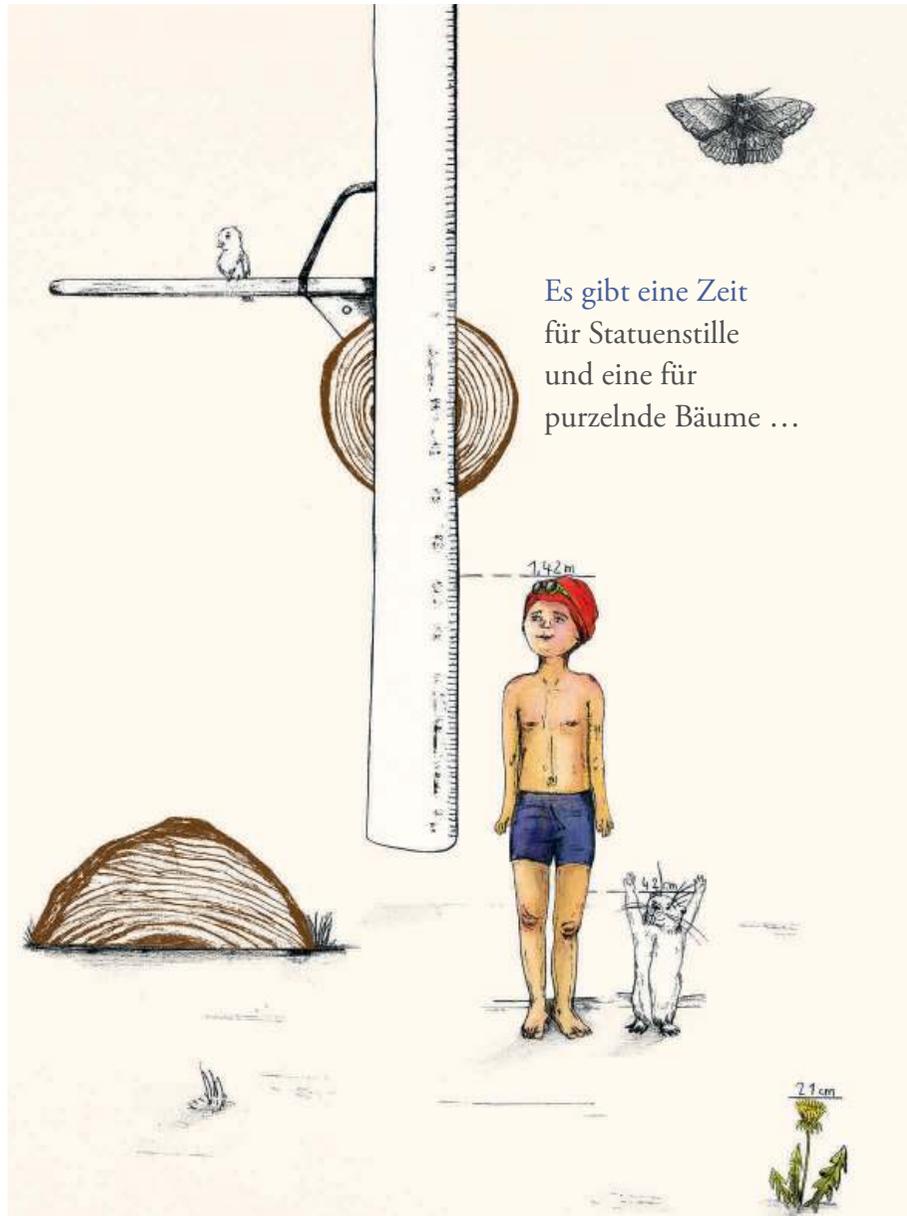
Tyrolia-Verlag • Innsbruck–Wien





Es gibt eine Zeit  
für Morgenklänge und  
eine für Sternenträume ...





#### **Input 4**

##### **Murmelspiel:**

Das Vorsatzpapier des Buches zeigt Murmeln, wie sie davonrollen, wie sie aber auch überall entdeckt werden können. Zum Schuljahresbeginn erhält jedes Kind eine Murmel, die es aufbewahrt. Es kann der Murmel einen Namen geben, oder sie als Talisman verwenden. Es kann ihr schöne Worte zuflüstern und sie immer bei sich tragen. Wer hat die Murmel nach einem Monat, einem halben Jahr, am Ende des Schuljahres noch – und wohin hat sie die Kinder begleitet in dieser Zeit?

Vielleicht könnte man auch mal einen Ausflug in die Glasi Hergiswil machen und dort die grosse Murmelbahn mit Rutschbahn besuchen?

<https://www.glasi.ch/sehen-erleben/kugelbahn-mit-rutschbahn/>

#### **Input 5**

##### **Das Lied zum Buch:**

Autorin und Illustratorin haben gemeinsam während des Lockdowns 2020 den Buchtext vertont und ein Lied daraus gemacht. Die Kinder können das Lied anhören auf youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=JpvITjxF0qk>

Und natürlich mitsingen!

Schön ist es, wenn alle die Wörter gut verstehen, aussprechen und anwenden können.

#### **Input 6**

##### **Worte schöpfen und teilen:**

Im Buch kommen zahlreiche Wortschöpfungen vor (vgl. Wortliste auf der folgenden Seite). Diese Worte könnten auch als Einstieg ins Buch dienen, ohne den Text oder die Bilder zu kennen. Welche Worte mögen die Kinder auf Anhieb? Welche nicht, weshalb?

Fünf Worte auswählen und daraus einen lustigen, nachdenklichen, stimmigen Satz machen. Oder reihum vorlesen lassen: ein Kind beginnt mit seinem ersten Wort, das zweite liest ebenfalls sein erstgewähltes usw. Welche Wortreihungen entstehen?

## Wortliste mit Wörtern aus dem Buch

Morgenklänge	Sich fürchten
Sternenträume	Stimmen
Statuenstille	Und wenn ich für mich bin ...
Purzelnde Bäume	Aufräumen
Kleiderberge	Chaosgewimmel
Hautgewand	Erdiges Wühlen
Nach Hause kommen	Füsse im Himmel
Ein neues Land	Wütende Worte
Ein trauriges Kinn	Friedliche Hände
Ein lachender Bauch	Anfangszauber
Suchende Augen	Ende
Etwas, was auftaucht	Windspiel
Mutiges Herz	